

## NDB-Artikel

**Leuthold, Rudolf** von (preußischer Adel 1897) Militärarzt, \* 20.2.1832 Zabeltitz bei Großenhain (Sachsen), † 3.12.1905 Berlin. (evangelisch)

### Genealogie

V Ernst Ferdinand L. († 1839), Revierförster;

M Auguste Wilhelmine Rudolph;

Stief-V N. N. Griesbach, Pfarrer in Prettin b. Torgau;

- ♂ Berlin 1876 Elisabeth verw. Stich geb. Spinn (1836–1902);

1 S, 1 T.

### Leben

L. studierte Medizin am Med.-chirurg. Friedrich-Wilhelms-Institut in Berlin, wurde 1856 an der Universität promoviert und war dann Truppenarzt in Mainz. 1861 kam er als Oberarzt an das Friedrich-Wilhelms-Institut, wurde 1862 zum Stabsarzt befördert und 1864-66 an die Charité zu →Ludwig Traube kommandiert. In Danzig leitete er als Garnisonsarzt ein Choleralazarett. Im Feldzug 1870/71 war er Chefarzt eines Feldlazarets, später Divisionsarzt. Anschließend war L. am Invalidenhaus in Berlin tätig, wurde 1874 Regimentsarzt der Gardekürassiere sowie ao. Professor der Kriegsheilkunde am Friedrich-Wilhelms-Institut (1879–92 o. Professor). Er war Gehilfe des Generalstabsarztes Lauer, der ihn zur Behandlung Kaiser Wilhelms I. heranzog. L. erwarb das Vertrauen des Kaisers, der ihn die Behandlung der Krankheit des Kronprinzen beobachten ließ. 1888 wurde er Leibarzt Kaiser Wilhelms II. und begleitete diesen auch auf den Auslandsreisen. Seit 1889 leitete L. den Sanitätsdienst des Gardekorps. 1901 wurde er zum Generalstabsarzt der Armee, Chef des Sanitätskorps und der Medizinalabteilung im Kriegsministerium ernannt sowie zum Direktor der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen und zum o. Honorarprofessor der Univ. Berlin. Dem Kultusministerium wurde er als Berater beigeordnet. Hier gab er wertvolle Anregungen zur Bekämpfung von Seuchen, besonders von Typhus und Cholera. – L. gründete 1872 die „Deutsche militärärztliche Zeitschrift“ und gab sie über 30 Jahre heraus. Er war stets bemüht, die wissenschaftliche Bildung der Militärärzte zu heben, und wird als fesselnder und anregender Lehrer geschildert. Als Leibarzt Kaiser Wilhelms II. lenkte er das Interesse des Kaiserpaars auf wichtige Fragen der Medizin, aber auch anderer Naturwissenschaften und der Technik.]

## **Auszeichnungen**

Großkreuz d. Roten Adler-Ordens (1903).

## **Literatur**

Schultzen, in: Dt. Med. Wschr. 31, 1905, S. 2022-24;

O. Schjerning, in: Berliner Klin. Wschr. 42, 1905, S. 1545 f.;

ders., in: BJ X (u. Tl., L);

ders., in: LIZ 125, 1905, S. 930 (P);

Gedenkschr. f. ... R. v. L., hrsg. v. O. Schjerning, 1906 (P);

Herm. Schmidt, Die Kaiser Wilhelms-Ak. f. d. mil.ärztl. Bildungswesen 1895-1910, 1910 (P).

## **Autor**

Manfred Stürzbecher

## **Empfohlene Zitierweise**

, „Leuthold, Rudolf von“, in: Neue Deutsche Biographie 14 (1985), S. 386-387  
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>



---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---